

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium
regum Francorum
manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

18–20 und 22 des Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum): *de hoc si euenerit famis – aliquid alimonie* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 34 – S. 123 Z. 3);

28^r (nach Ansegis 3, 16) *XVII – Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale* (a. 805), Sonderversion des Schlußsatzes von c. 9, wie er auch in Cod. Paris Lat. 4995 am Ende des Kapitulars belegt ist: *De his qui tunc infantes fuerunt – modo iurent* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 124 Anm. v, Z. 39 f. [hier irrtümlich die Sigle für Cod. Paris Lat. 4629 genannt]; Ansegis: S. 427 Anm. c, Z. 48–50); in der Capitulatio Kapitelzahl *XVII* und Rubrik *De infantibus qui non iurauerunt fidelitatem* interlinear nachgetragen;

30^r (nach Ansegis 3, 32) *XXXIII – Capitulare missorum* (a. 803), Rubrik und c. 1 (Ansegis 3, 33–42 sind cc. 3–5, 10, 11, 15, 17, 20–22 des Capitulare missorum): *De causis ammonendis. de ecclesiis emendandis – et alia construantur* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17–19); in der Capitulatio Kapitelzahl *XXXIII* und Rubrik (fast wie Incipit) nachgetragen;

30^{r-v} (nach Ansegis 3, 39) *XLII – Capitulare missorum* (a. 803), cc. 18 und 19: *De canis ut qui in dextro armo – ipsis capitulis fiant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 12–16); in der Capitulatio Kapitelzahl *XLII* und Rubrik *De cane tonsorato in dextro armo* interlinear nachgetragen;

37^r (nach Ansegis 4, 14) *XV – Benedicti Levitae capitularium collectio* 1, 186, wahrscheinlich aus einem unbekanntem Kapitular Ludwigs des Frommen: *Presbiteri interfecti episcopi ad cuius parochiam – domino sociavit* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: *Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita*, c. 3; zur Echtheitsfrage SECKEL, Studien VI, S. 88–90); in der Capitulatio Kapitelzahl *XVI* und Rubrik *De solutione occisi presbiteri*, ohne Zeichen eines Nachtrags;

39^r (nach Ansegis 4, 24) *XXVII – Capitula incerta* wohl Ludwigs des Frommen, cc. 2 und 3: *Homo de statu*

Thomas Phillipps; seit 1889 im Besitz der Königlichen Bibliothek, dann Deutschen Staatsbibliothek Berlin.

Die Rechtssammlung des Cod. Berlin Phill. 1736 ist identisch mit dem ersten Teil des wesentlich älteren Cod. Paris Lat. 4629 und enthält auch dessen Nachtrag (MGH Capit. 1, Nr. 67, cc. 1–2), so daß sich die Berliner Überlieferung, übrigens von geringer Textqualität, direkt oder mittelbar vom Parisinus herleiten dürfte. Vielleicht enthielt sie ursprünglich auch den zweiten, im Parisinus noch sichtbaren Teil des alten, wohl aus der Zeit Karls des Großen stammenden Rechtskorpus, denn mit seinen 23 Blättern erscheint das Phillippicus-Bändchen für eine Rechtshs. ungewöhnlich schmal.

- 1^v–14^r Lex Salica (Klasse E), Titelverzeichnis, Langer Prolog und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 11–27, 3–9, 29–171; Sigle E 16; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).
- 14^r–15^r Childeberti II decretio (a. 596), wie die meisten Hss. ohne Rekognitionsvermerk des Asclpiodius: *INCIPIT DECRETVM HILDEBERTI. HILDEBERTVS REX FRANCORVM VIR ILLVSTRIS. Cum in dei nomine nos omnes – de dossum suum componat. data pridie kl. marcias anno XXI regni nostri colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 24, 26 f.; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189); in fortlaufender Zeile direkt anschließend:
- 15^r–^v Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189–191; ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 49, 51).
- 15^v–16^r Fragen und Antworten über die Dreifaltigkeit: *INCIPIT QVESTIO DE TRINITATE. Qvomodo credis deum. R. Trinum et unum – gulfila ieticas.*
- 16^r–17^v Fragen und Antworten und über die Philosophie: *INCIPIT PHILOSOPHIA IKVDICIOCYM (!). INT. Quid est initio uirtutis – nexibus absoluti; danach mit großer Initiale: FINIUNT.*
- 17^v *Primo capl. – SCDA. capla. und II am Rande – Capitula per missos cognita facienda* (a. 805/813),

Inskription, cc. 1 und 2: *Hęc capitula missi nostri (nostri über der Zeile nachgetragen) cognita faciant omnibus partibus. Ut nullus a mallo uel placitum – similis dampnetur* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26–37).

17^r–19^r

PRIMO CAPITVLVM – XII CAPLA. – Capitulare legibus additum (a. 803): *CAPITVLVM QVE IN LEGEM SALIGAM MITENDA SVNT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit CCCtos sol. componat – possit indicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 6 zweigeteilt in VI und VII.

19^r–20^r

I CAPITVLVM – XXVIII – Capitulare missorum (a. 803), ohne c. 16: *ITEM. De causis admonendis. de ecclesiis emendandis – HABERE VOLVMVS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); die Zählung springt von XVIII auf XXI, wohl um die wegen des Fehlens von c. 16 entstandene Abweichung von der Vorlage auszugleichen. Zur Version der beiden Kapitularien Nr. 39 und 40 vgl. MORDEK, Weltliches Recht, S. 80.

20^r–v

XVIII–LXXII – Capitulare legi Ribuarie additum (a. 803): *ITEM ALIOS CAPITVLOS. Si quis ingenuus ingenuum ictu percusserit – sine dampnum restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 13, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); c. 4 steht vor c. 3 und ist mit der Kapitelzahl XVIII versehen. Anstelle einer laufenden Zählung sind den meisten Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel vorangesetzt.

20^v

Capitula omnibus cognita facienda (a. 802/813), c. 7, verkürzt wie in Cod. Paris Lat. 4629: *Ut nullus praesumat teloneum – pulueraticum recipere* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o).

20^v–21^r

I CAPL. – XVII (Überschrift mitgezählt, Nummern daher um eins höher als in der Edition) – *Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum* (a. 805): *INFRA ECCLESIAM. De lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1,

Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 96

N

9. Jh., 1. Hälfte; vielleicht von einem westfränkischen Schreiber im deutsch-insularen Gebiet (B. Bischoff).

Schafpergament, 39 foll., ca. 225 x 140 mm (ca. 190 x 105–110 mm), karolinische Minuskel, 26–27 Zeilen. Lagen: 2 IV¹⁶ + (III+1)²³ + (III+2)³¹ + IV³⁹. Kustoden: *a* (8^v) bis *d* (31^v).

Rote Rubriken (meist in Unziale) und Zahlen; wenige größere Initialen (1^r: *J*; 26^v: *A*) in Umrißzeichnung mit Flechtwerk und kleineren Verzierungen, sonst einfache Initialen in brauner Texttinte mit gelblichen Füllungen. Schrift zuweilen mit langen Unterlängen am Seitenende wie in Urkunden; merkwürdige Abkürzung für *episcopi*: *epis.bi*.

Einband: helles Halbleder um Holzdeckel mit Schließe. 1975 restauriert.

Provenienz: Dombibliothek Würzburg (1^r: *CLXXV*, darunter: *Sexternuli quinque legalium* [15. Jh.]). 1854 aus dem Eigentum des Nürnberger Historikers Dr. Maximilian Moritz Mayer versteigert und vom Magistrat der Stadt Nürnberg für die Stadtbibliothek gekauft. Vorderdeckel Innenseite unten 292 (alte Signatur?).

Jüngstes Stück der chronologisch aufgebauten Nürnberger Rechtsammlung, die nach der *Lex Salica* ausschließlich Kapitularien Karls des Großen ab Herstal a. 779 aufgenommen hat, sind die sonst nur noch von der *Collectio capitularium* der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 bewahrten *Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus* (a. 811). Das Werk dürfte nicht lange danach entstanden sein, tradiert aber trotz seines hohen Alters nicht immer den besten Text.

Daß Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 eine Kapitulariensammlung wiedergibt, die zumindest im Kern, einsetzend mit MGH Capit. 1, Nr. 39, aus der Zeit Karls des Großen stammt, beweist die verwandte *Collectio* des alten Cod. Montpellier H 136 und ihm ähnliche Werke. Nichts Abschließendes läßt sich über die Codd. Cologny Bodmer 107 und St. Petersburg Q. v. II. 11, alleinige Mittradenten von MGH Capit. 1, Nr. 104 c. 3, sagen, da sie nur fragmentarisch auf uns gekommen sind, die Sammlung der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728 bringt, abgesehen von Nr. 46, weniger Material; zu vergleichen wären noch die Sammlungen des Cod. Paris Lat. 4995, des Cod. Paris Lat. 4626, des Cod. Paris Lat. 4629 u. a. Dagegen läßt sich das von BESTA, *Fonti*, S. 245 Anm. 1 aufgestellte Postulat einer Abhängigkeit der Nürnberger Hs. vom Monacensis Lat. 19415 nicht halten.

1) mit Kapitularien (siehe jeweils dort): Paris nouv. acq. Lat. 204 und Vatikan Reg. Lat. 991 (Nachtrag), Paris Lat. 4627, St. Gallen 729, Vatikan Reg. Lat. 846 und Warschau 1, dazu wohl Montpellier H 136 und der verschollene Leges-Codex von Beauvais (siehe unten Anhang II),

2) ohne Kapitularien: Berlin Lat. qu. 150 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska), Paris Lat. 10756, Paris Lat. 4408, Vatikan Reg. Lat. 852 und 1431, Paris Lat. 4416 und Vatikan Reg. Lat. 857.

Daß die Anregung für solch umfangreiche höfische Rechtskompendien von ähnlichen Werken aus der Zeit Karls des Großen ausgegangen sein könnte, ist unten bei Cod. Paris Lat. 4629 angedeutet.

Mit Recht spricht BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 von den *Leges*, die wahrscheinlich „serienmäßig in einem Skriptorium, in dem französischer Stil herrschte, geschrieben wurden“, und vermutet an anderer Stelle deren „planmäßige Vervielfältigung durch ein dem Hofe nahestehendes Zentrum“ (S. 76; vgl. auch DENS., Paläographie, S. 267 f. mit Anm. 30). Denn die Hss. bieten in der Tat vor allem *Leges*, in einigen Fällen kombiniert mit römischem Recht, Formeln und Kapitularien, von letzteren freilich nur einen minimalen Ausschnitt. Ein umfassender *Liber capitularium* offiziellen Charakters ist bislang nicht nachzuweisen. Auch der gigantische Cod. Paris Lat. 4418, den BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 direkt am Aachener Hof unter Ludwig dem Frommen entstanden sieht und der vom Äußeren her am ehesten als repräsentatives kaiserliches Gesetzbuch gelten kann, enthält zwar *Leges* in Verbindung mit römischem Recht, aber keine Kapitularien.

Dem hier vorgestellten Parisinus Lat. 2718 stehen im Kapitularienbereich zwei Hss. nahe: der jüngere, wohl gleichfalls auf eine hofabhängige Vorlage zurückgehende Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 1943. 4^o (Kapitularien a. 818/819; gemeinsames Unikat: Ludwigs des Frommen *Prooemium generale* mit der dort bekundeten Absicht, die Texte *in publico archiuo* zu verwahren) sowie der etwa gleichaltrige, auch der Gegend von Tours und dem *Leges*-Skriptorium zugeschriebene Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 204 (nach zwei der Kapitularien a. 819 einige wenig jüngere Ludwigs des Frommen; gemeinsame Unikate: *Capitula de iustitiis faciendis* und *Responsa imperatoris de rebus*

Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 114

+

Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4629

P13

Leiden BPL 114

8./9. Jh.; wohl Bourges.

Pergament, 166 foll. (foll. 1 und 2 verstümmelt; nach fol. 88 und am Ende Blattverlust), 245 x 157 mm (195–200 x 100–110 mm), vor- und frühkarolingische Minuskel, mehrere Hände, 26 Zeilen. Kustode: *Q. II B* (24^v).

Meist rote Rubriken in (Halb-)Unziale und Capitalis. Mit Flecht- und Blattwerk verzierte Initialen, rot, grün, gelb oder in brauner Texttinte. 17^r Gesetzgeberminiatur (siehe unten), 19^r unten kleines farbiges Tier.

Am Anfang und Ende der Hs. alte Federproben. 54^r Dekoration in Form der Tironischen Note *bene*.

Karolingischer Einband (Original?).

Provenienz: Saint-Remi, Reims (foll. 3^r und 57^r: *Liber sancti Remigij Remensis Vol. LXVIII* [13. Jh.]); A. Petau.

Paris Lat. 4629

9. Jh., Anfang (bald nach 805); wohl Bourges.

Pergament, 56 foll. (fol. 1 stark beschädigt, davor wird wenigstens eine Lage vermißt), 245–251 x 155–158 mm (185–195 x 95–110 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 25–27 Zeilen. Lagen: IV⁸ + V¹⁸ + 3 IV⁴² + III⁴⁸ + IV⁵⁶.

Rubriken in Capitalis rustica und Unziale meist rot, manchmal grün und gelb ausgemalt, zuweilen in brauner Texttinte; rote Zahlen; 16^v einfacher Vogel(kopf). Tironische Noten.

Roter Ledereinband (um Papp) mit Goldprägung.

Provenienz: über Charles-Eléonor Colbert, Enkel Jean-Baptiste Colberts, 1732 an die Bibliothèque Royale. Alte Signaturen: Colbert 4059; Regius 5189.3.3.

Wie Bernhard Bischoff erkannte (Mittelalterliche Studien 3, S. 17), war der Parisinus Lat. 4629, dessen ersten Teil, wohl in Abhängigkeit von ihm, auch der erheblich jüngere Cod. Berlin Phill. 1736 überliefert, einst mit Cod. Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, BPL 114 verbunden (die beiden Teile gingen aber nach Ausweis des Reimser Exlibris in Cod. Leiden BPL 114 schon im Mittelalter eigene Wege).

Der volle Liber legum et capitularium begann demnach mit einem Exzerpt aus Isidors Etymologien, brachte dann römisches Recht in Form der Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum sowie

Formeln und plazierte schließlich gegen Ende karolingische Kapitularien bis zum Jahre 805 (vgl. etwa Cod. Paris Lat. 4626) zwischen Lex Salica und Lex Ribuaria, also ausschließlich fränkischem Recht.

Diese alte, noch zur Zeit Karls des Großen gefertigte Zusammenstellung weltlichen Rechts könnte in Verbindung mit dem Hof entstanden sein, ist also von besonderer Bedeutung. Es wäre durchaus denkbar, daß sie oder ein nicht erhaltener Verwandter Vorbildfunktion hatte für die Produktion des höfischen Leges-Skriptoriums unter Ludwig dem Frommen, siehe dazu oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

Leiden BPL 114:

- 1^v–8^v Vor allem Isidor von Sevilla, *Etymologiae*, IX, 5 und 6 mit *Stemmata* (ed. LINDSAY; zur Hs. Bd. 1, S. IX mit ungenauer Inhaltsangabe).
- 9^r–88^v *Epitome Aegidii der Lex Romana Visigothorum*, abbrechend gegen Ende von Pauli Sent. IV, 10 mit *naturam nec nomina* (ed. HÄNEL, S. 3–408; zur Hs. S. LXXVII);
17^v (zwischen *Capitulatio* und *Textcorpus der Epitome*) Miniatur: unter dekorativem Bogen thronender Gesetzgeber, Theodosius' II., und darunter die Büsten zweier *IVDICIIARI*, die auf ein als *Lex* ausgewiesenes Buch in ihrer Mitte zeigen (vgl. MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, mit Abb. [im Druck]).
- 89^r–166^v *Formulae Marculfi* (MGH *Formulae*, S. 39 ff.); es fehlen cc. II, 21, 25–38 (außer Ende von c. 36), 44, 45. Die Sammlung ist durchsetzt mit anderen Formeln, vor allem aus Bourges (MGH *Formulae*, S. 171 ff.; vgl. ZEUMER, Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 13 ff., 79 ff.; auch MGH *Formulae*, S. 34, 166 f.).
Gegen Ende ist auf den Blättern 158^v–160^v das Schreiben Bischof Chrodeberts von Tours an die Äbtissin Boba kopiert (bis *ob hoc male defessum*), das vollständiger außer Cod. Paris Lat. 2777 nur noch die oben analysierte Kapitularienhs. Leiden Voss. Lat. Q. 119

bewahrt hat (MGH *Formulae*, S. 494 Z. 17 – S. 496 Z. 19; MGH *Epp.* 3, S. 461 Z. 9 – S. 463 Z. 23; neu abgedruckt CCL 117, S. 496 ff.).

Paris Lat. 4629:

- Am Anfang Blattverlust.
- 1^r–13^r Fragment der Lex Salica (Klasse E), Text ab Titel 24, 3 *LXIII cul. iud.* (bis Titel 37 [fol. 1] nur bruchstückhaft erhalten) (MGH *LL nat. Germ.* 4, 2, S. 67–171; Sigle E 15; zur Hs. MGH *LL nat. Germ.* 4, 1, S. XVII).
- 13^r–15^r Childeberti II *decretio* (a. 596): *INCIPT. DECRETUM HILDEBERTI. HILDEBERTUS REX FRANCORUM UIR INLUSTER. Cum in dei nomine nos omnes – colonia feliciter* (MGH *Capit.* 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 29–47, Version E; MGH *LL nat. Germ.* 4, 2, S. 175–189).
- 15^r–^v Lex Salica, Epilog (MGH *LL nat. Germ.* 4, 1, S. 253; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 48–51; MGH *LL nat. Germ.* 4, 2, S. 189, 191).
- 15^v–16^r Fragen und Antworten über die Dreifaltigkeit: *INCIPIT QVESTIO DE TRINITATE. Quomodo credis deum. Rep. trinum et unum – gulfila ieticas amen.*
- 16^v–18^v Fragen und Antworten über die Philosophie: *INCIPIT FILOSOFIA IKVDITIO cum (!)* (Rest der Zeile leer) *INT. Quid est initio uirtutis – nexibus absoluti*; danach in 3 Zeilen hohen Majuskeln: *FINIVNT.*
- 18^v (Nachtrag von anderer, etwa gleichzeitiger Hand) *Primo capl. und II secd. capl. – Capitula per missos cognita facienda* (a. 805/813), Inskription, cc. 1 und 2: *Haec capitula missi nostri cognita faciant omnibus partibus. Ut nullus ad mallo uel placitum – similis damnetur* (MGH *Capit.* 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26–37).
- Mit neuer Lage beginnt:
- 19^r–21^r *I PRIMO CAPITULO – XII CAPL. – Capitulare legibus additum* (a. 803): *CAPITVLVM QVE IN LEGEM SALICAM MITENDA SUNT. De homicidiis clericorum. Si quis subdiaconum occiderit CCCtos sol.*

conponat – possit indicere (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 111 Z. 44 f., S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); c. 6 zweigeteilt (VI *CAPITULVM* und VII *CAPITULVM*).

21^r–22^v

I–XVI CAPL., XVIII CAP. – XXVIII CAPL. – Capitulare missorum (a. 803), ohne c. 16: *ITEM PRIMUM CAPITULUM. De causis admonendis de ecclesiis emendandis – HABERE UOLVMUS* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 8, S. 116 Z. 10–30); c. 17 als *XVI CAPL.* gezählt. Zur Version der beiden Kapitularien Nr. 39 und 40 vgl. MORDEK, Weltliches Recht, S. 80.

22^v–23^v

I, X, XVIII, XXXIII–XXXV, XLVIII, LVII, LXIII (?), LXVII, LXXII – Capitulare legi Ribuariae additum (a. 803), Inskription, cc. 1–2, 4, 3, 5–12: *ITEM ALIOS CAPITULOS. Si quis ingenuus ingenuum ictu – sine damnum restituat* (MGH Capit. 1, Nr. 41, S. 117 Z. 13, S. 117 Z. 23 – S. 118 Z. 26); cc. 4, 3 und 5 = *XVIII*; Zusatz zu c. 5 (MGH Capit. 1, S. 118 Z. 27 f.) = *XXX*; c. 6 = *XXXIII* (anstelle einer durchgehenden Zählung sind den Kapitularienkapiteln die Zahlen der angesprochenen Lex-Ribuaria-Kapitel beigegeben). Anschließend einige Tironische Noten nachgetragen.

23^v

Capitula omnibus cognita facienda (a. 802/813), c. 7 in gekürzter Form wie in Cod. Berlin Phill. 1736: *Vt nullus praesumat teloneum – pulueraticum recipere* (MGH Capit. 1, Nr. 57, S. 144 Anm. o).

23^v–24^v

I CAPTL. – XVII (Überschrift mitgezählt, Nummern daher um eins höher als in der Edition) – *Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum* (a. 805): *INFRA AECCLSIAM. De lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

24^v–27^v

I–XXII – Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale (a. 805): *Communiter aecclesiae et populi. De pace ut omnique per aliqua scelera – esse cognoscimus* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Anm. a, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3).

- 28^r–50^r Lex Ribuaria (Klasse A), Titelverzeichnis bis Titel 54 (in der Hs. 51) und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–62 und 73–134; Sigle A 3; zur Hs. S. 34). Fol. 29 ist der Schluß der Titulatio wohl radiert und dafür von einer Hand des 9./10. Jh. nachgetragen (29^{r-v}):
Isidor von Sevilla, Quaestiones in Vetus Testamentum: in Exodum XXVII–XXIX, 3 *inuanum idest ne aestimes crea* (bricht am Seitenende ab) (MIGNE, PL 83, Sp. 300 f.).
- 50^r–51^r Lex Salica, Recapitulatio solidorum (Form C; ed. K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicae II 2, S. 533 f.).
Das Folgende von anderen, z. T. jüngeren Händen:
- 51^v–53^r Isidor von Sevilla, Etymologiae, I, 27 (ed. LINDSAY).
- 53^r–54^r Ausführungen zur lateinischen Orthographie, wohl in Anlehnung an das vorausgehende Isidor-Kapitel.
- 54^v Theologische und philosophische Fragestellungen.
- 55^r Alkuin, Liber de virtutibus et vitiis, c. XXXVI, erster Teil (MIGNE, PL 101, Sp. 638 B–C).
(Nachtrag) *Omnia bona antecedit caritas – corde purissimo.*
Melius est nobis ut accipiamus regnum.
- 55^v–56^r Epitaphium Alchuuini (MGH Poetae 1, S. 350 f.); SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 6688 ohne Erwähnung der Hs.
- 56^r Venantius Fortunatus, Carmen VII, 6 (ed. F. LEO, MGH AA 4 [Berlin 1881] S. 158); SCHALLER – KÖNSGEN, Initia carminum Latinorum, Nr. 9036.
- 56^v Formula Bituricensis Nr. 7 (MGH Formulae, S. 171).
(Nachtrag) Angaben über die Länge des Tages bzw. der Nacht in den 12 Monaten des Jahres.

Leiden BPL 114:

Katalog: Bibliotheca Universitatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (Leiden 1912) S. 57 f.

Literatur: CAREY, The Scriptorium of Reims S. 46, 57; CLA 10 (1963) Nr. 1576, S. 40, 53 (Literatur) und CLA Suppl. (1971) S. 66; BISCHOFF, Panorama der

Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 17; MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber (im Druck).

MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. CI.

Abbildungen: CLA 10, Nr. 1576, nach S. 40 (foll. 19^f, 38^f, 127^v, Ausschnitte); MORDEK, Frühmittelalterliche Gesetzgeber, Abb. 17 (fol. 17^v).

Paris Lat. 4629:

Katalog: Catalogus codicum manuseriptorum Bibliothecae Regiae 3, 3 (Paris 1744) S. 616.

Literatur: BISCHOFF, Panorama der Handschriftenüberlieferung, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 17.

MGH LL 1, S. XXI f.; PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 745 f.; BORETIUS, Beiträge, S. 26; PARDESSUS, Loi Salique, S. XX; MGH LL 5, S. 196; MGH Capit. 2, S. XXIII; BESTA, Fonti, S. 245 Anm. 1; BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 61 f.; STEIN, Lex Salica, I, S. 119; K. A. ECKHARDT, Lex Salica. 100 Titel-Text, S. 12; DERS., Lex Ribvaria I, S. 8; GANSHOF, Kapitularien, S. 80 Anm. 190; W. A. ECKHARDT, Decretio Childeberti, S. 18 f.; MCKITTERICK, Some Carolingian law-books, S. 25; BÜHLER, Capitularia Relecta, S. 342 u. ö.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 80; DE SOUSA COSTA, Studien zu volkssprachigen Wörtern, S. 93 u. ö. ZEUMER, Über die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 79; MGH Formulae, S. 166.

Nachzeichnung: MGH LL 1, Taf. II, 3 nach S. XX.

Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4631

P47

15. Jh.; Nordfrankreich (Saint-Denis?).

Papier und Pergament, 121 foll. (numeriert 1–9, 11–121, 85 doppelt), davon 104 aus Papier, 17 aus Pergament, und zwar so angeordnet, daß auf jede Papierlage einzelne Pergamentblätter folgen, 281–284 x 200 mm (200–203 x 131–135 mm), Kursive, wohl eine Hand, 35–40 Zeilen in 2 Spalten. Lagen: V¹¹ + 2¹³ + V²³ + 2²⁵ + V³⁵ + 2³⁷ + V⁴⁷ + 2⁴⁹ + V⁵⁹ + 2⁶¹ + V⁷¹ + 2⁷³ + V⁸³ + 2⁸⁵ + V⁹⁴ + 1⁹⁵ + V¹⁰⁵ (3. und 4. Doppelblatt vertauscht) + 1¹⁰⁶ + VII¹²⁰ + 1¹²¹. Einige Reklamanten noch sichtbar.

Text in schwarzer Tinte; rote Rubriken; einfache Initialen, abwechselnd rot und blau, manchmal mit Verzierungen, z. B. 1^r P.

Alter brauner Ledereinband mit Goldprägung.

Besitzvermerke auf dem Vorsatzblatt I^r: *Codex D. Antonii Faure, 114; Reg. 5192.2.*